

## **Eine Auswahl an (deutschsprachiger) Literatur zu Dissoziation/DIS, organisierter und ritueller Gewalt**

### **Dissoziation und DIS**

#### **Fachliteratur**

Albrecht-Ross, B. (2017). Der Wille zu leben. Fragen zum guten Leben bei Menschen mit Dissoziativer Identitätsstörung. Baden Baden: Tectum Verlag (zugleich Dissertation Universität Oldenburg 2016)

Fliß, C. & Igney, C. (Hg.) (2008). Handbuch Trauma und Dissoziation. Interdisziplinäre Kooperation für komplex traumatisierte Menschen. Lengerich: Pabst Science Publishers.

Gast, U., Rodewald, F., Hofmann, A., Mattheß, H., Nijenhuis, E., Reddemann, L. & Emrich, H. M. (2006). Dissoziative Identitätsstörung – häufig fehldiagnostiziert. Deutsches Ärzteblatt 103 (47): A 3193-3200. <http://www.aerzteblatt.de/pdf.asp?id=53820>

Gast, U. & Wabnitz, P. (2017). Dissoziative Störungen erkennen und behandeln. Stuttgart: Kohlhammer.

Gysi, J. (2021). Diagnostik von Traumafolgestörungen. Multiaxiales Trauma-Dissoziations-Modell nach ICD-11. Bern: Hogrefe.

Herman, J. L. (2003). Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden. Paderborn: Junfermann.

Huber, M., Becker, Th. & Kern, E. (Hg.) (2019). Aus vielen Ichs ein Selbst? Trauma, Dissoziation und Identität. Paderborn: Junfermann.

International Society for the Study of Trauma and Dissociation (ISSTD) (2011). Expertenempfehlung für die Behandlung der Dissoziativen Identitätsstörung (DIS) bei Erwachsenen. In: Gast, U. & Wirtz, G. (Hrsg.) (2016). Dissoziative Identitätsstörung bei Erwachsenen. Expertenempfehlungen und Praxisbeispiele. Stuttgart: Klett-Cotta.

Loewenstein, R. J. (2019). Die Dissoziationsdebatte: Alles, was Sie darüber wissen, ist falsch. Trauma Jg. 17, Heft 1/2019, S. 14-38 (Original: Dissoziation debates: everything you know is wrong. Dialogues Clin Neurosci. 2018, 20 (3):229-242).

Requardt, H. (2019). „Hör auf, so eine Show abzuziehen“: Jugendliche und junge Erwachsene mit einer strukturellen Dissoziation der Persönlichkeit. Trauma, 17. Jg., Heft 1, S. 64-77.

Rode, T. & Wildwasser Marburg e.V. (Hg.) (2009), Bube, Dame, König – DIS. Dissoziation als Überlebensstrategie im Geschlechterkontext. Köln: verlag mebes & noack.

Sack, M., Sachsse, U. & Schellong, J. (Hg.) (2013). Komplexe Traumafolgestörungen. Diagnostik und Behandlung von Folgen schwerer Gewalt und Vernachlässigung. Stuttgart: Schattauer.

Schmitter-Boeckelmann, A. (2018). Die Psychotherapie der kleinen dissoziativen Sara. In Huber, M. (Hrsg.), Der innere Ausstieg. Transgenerationale Gewalt überwinden, S. 181-209. Norderstedt: BoD.

Sinason, V. (2014). Übertragung und Gegenübertragung in der Arbeit mit schwer dissoziativen Täterintprojekten. Trauma 12(4), S. 26-33.

Sommer, J. (2016). Die psychotherapeutische Versorgungsrealität komplex traumatisierter Menschen in Deutschland. Ergebnisse einer Studie der Initiative Phoenix – Bundesnetzwerk für angemessene

Psychotherapie e. V. Trauma & Gewalt, Jg. 10, Heft 4/2016, S. 308-319. (s.a. <https://www.initiative-phoenix.de/> )

Steele, K., Boon, S. & van der Hart, O. (2017). Die Behandlung traumabasierter Dissoziation. Lichtenau: Probst Verlag.

Weiß, W., Friedrich, E.K., Picard, E. & Ding, U. (2014). „Als wär ich ein Geist, der auf mich runter schaut“. Dissoziation und Traumapädagogik. Weilheim: Beltz-Juventa.

Wieland, S. (Hrsg.). Dissoziation bei traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Grundlagen, klinische Fälle und Strategien. Stuttgart: Klett-Cotta.

Van Derbur, M. (2011). Tagkind – Nachtkind. Das Trauma sexueller Gewalt. Kröning:Asanger.

Van der Hart, O., Nijenhuis, E.S. & Steele, K. (2008). Das verfolgte Selbst. Strukturelle Dissoziation und die Behandlung chronischer Traumatisierung. Paderborn: Junfermann.

Van der Kolk, B. (2017). Verkörperter Schrecken. Traumaspuren in Gehirn, Geist und Körper und wie man sie heilen kann. Lichtenau: G. P. Probst Verlag.

VIELFALT e.V. (2018). Trauma & Dissoziation. Dissoziative Identitätsstörung, Informationen für Mediziner/innen. Leporello-Faltblatt. Erhältlich über VIELFALT e.V., <https://www.vielfalt-info.de/index.php/info-material/broschueren>

VIELSEITS GmbH (2018). Trauma und Dissoziation. Zersplitterung der Identität im Überlebensraum extremer Gewalt. Selbstverlag. Zu beziehen über <https://www.vielseits.de/news-ansicht/vielseits-trauma-und-dissoziation.html>

Vogt, R. (Hrsg.). (2022). Verwirrung, Spaltung und Dissoziation bei von Menschen gemachten Psychotraumata. Dissoziative Identitätsstörungen in vielfältigen Behandlungsformen. Berlin: Lehmanns Media.

Wildwasser Bielefeld e.V. (Hrsg.) (1997). Der aufgestörte Blick. Multiple Persönlichkeiten, Frauenbewegung und Gewalt. Erweiterter Sammelband zum bundesdeutschen Kongress 1994. Bielefeld: Kleine Verlag.

Sinason, V. & van der Merwe, A. (2016). Shattered but unbroken. Voices of Triumph and Testimony. Karnacks books, New York, USA.

### **Selbsthilfe, Erfahrungsberichte, Bücher von und für Betroffene**

Bach, J. J. (2022). Sexueller Missbrauch und DIS – Die Leugner überleben. Norderstedt: BoD- Books on Demand

Lukas, B. (2003). Das Gefühl, ein NO-BODY zu sein. Depersonalisation, Dissoziation und Trauma. Eine Einführung für Betroffene und Therapeuten. Paderborn Junfermann Verlag.

May-Lo (2022). Mit Dissoziativer Identität leben und Traumapädagogin werden. Kröning: Asanger.

Rabe, Paula (2018). Zusammen gehalten: Dissoziation, Identität, Struktur. ISBN: 978-3-00-061050-9

Rosenblatt, H. (2023) Worum es geht - Autismus, Trauma und Gewalt. Münster: edition assemblage

Rost, Ch. & Overkamp, B. (2018). Selbsthilfe bei posttraumatischen Symptomen. Übungen für Körper, Geist und Seele. Paderborn: Junfermann.

Sanne´, Z. & Kneuse, B. (2017). Wie viele Gesichter hat die Angst? Eine wahre Geschichte. Norderstedt: Books on Demand.

Spangenberg, E. (2008). Dem Leben wieder trauen. Traumaheilung nach sexueller Gewalt. Düsseldorf: Patmos Verlag.

Stallmach, L. (2019). Sie lebt in mehr als 30 Identitäten. Multiple Persönlichkeit. Die Geschichte einer Betroffenen. NZZ (Neue Zürcher Zeitung) 21.06.2019, <https://www.nzz.ch/wissenschaft/sie-lebt-in-mehr-als-30-identitaeten-ld.1490273>

Stern, A. (2001). Hannah und die Anderen. Hamburg: Argument Vlg., Taschenbuch (Jugendroman)

Striebel, Ch. (2008). Schritt für Schritt ins Leben. Ein kompaktes Selbsthilfebuch für Menschen mit Dissoziativer Identitätsstörung und Zwischenformen. Engelsdorfer Verlag Leipzig.

VIELFALT e.V. (2022). Viele-Sein. Überleben und Alltag. Eine Broschüre für Menschen mit dissoziativer Identitätsstruktur (DIS) und ihre Unterstützer\*innen. 5., überarbeitete Auflage, erhältlich über <https://www.vielfalt-info.de/index.php/info-material/broschueren>

VIELFALT e.V. (2022). Da-Sein. Soziale Unterstützung für Menschen mit dissoziativer Identitätsstruktur. Eine Broschüre für Freund\*innen, Partner\*innen und andere private Unterstützer\*innen, 3., überarbeitete Auflage. Erhältlich über VIELFALT e.V.

Ziegler, D., VIELSEITS gGmbH & VIELFALT e.V. (2021). Arzttermine und medizinische Untersuchungen. Eine Zusammenstellung von Erfahrungen und Anregungen zur inneren und äußeren Vorbereitung für Menschen mit Dissoziativer Identitätsstruktur (DIS), 3., überarbeitete Auflage 2021, erhältlich über VIELFALT e.V.

## Organisierte und rituelle Gewalt

### Fachliteratur

Arbeitskreis Rituelle Gewalt der Bistümer Osnabrück, Münster und Essen (Hg.) 2014. Rituelle Gewalt. Das (Un)heimliche unter uns. Münster: dialogverlag.

Breitenbach, G. (2011). Innenansichten dissoziierter Welten extremer Gewalt. Kröning: Asanger.

Breitenbach, G. & Requardt, H. (2013). Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik. Kröning: Asanger.

BMFSFJ (Hrsg.) (2018). Miteinander statt nebeneinander! Bundeskooperationskonzept „Schutz und Hilfen bei Handel mit und Ausbeutung von Kindern“, <https://ecpat.de/handel-mit-und-ausbeutung-von-kindern/#bundeskooperationskonzept>

Deutscher Bundestag (1998). Endbericht der Enquete-Kommission „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“. Drucksache 13/10950, <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/13/109/1310950.pdf>

Enders, U. (1995). „Ich kann es immer noch nicht glauben, auch wenn ich weiß, dass es stimmt“: Ritualisierter Kindesmissbrauch in Deutschland. In: Enders, U. (Hrsg.). Zart war ich, bitter war´s. Handbuch gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen, 331-342. Köln: Kiepenheuer & Witsch.

Fachkreis „Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen“ beim BMFSFJ (Hrsg.) (2018). Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen. Prävention, Intervention und Hilfe für Betroffene stärken. Empfehlungen an Politik und Gesellschaft. <https://www.bundeskoordination.de/de/article/117.fachkreis-beim-bmfsfj-ver%C3%B6ffentlicht-empfehlungen-an-politik-und-gesellschaft.html>

Fliß, C. & Igney, C. (Hg.) (2010). Handbuch Rituelle Gewalt. Erkennen – Hilfe für Betroffene – Interdisziplinäre Kooperation. Lengerich: Pabst Science Publishers.

Gahleitner, S. B., Gerlich, K., Heiler, R., Hinterwallner, H., Dchneider, M. & Völschow, Y. (2018). Psychosoziale Arbeit mit traumatisierten Frauen aus Gewaltverhältnissen. Ergebnisse einer Studie zum Thema Menschenhandel mit dem Zweck sexueller Ausbeutung. Kröning: Asanger.

Igney, C. (2021). Jungen\* und Männer\* im Kontext sexualisierter Gewalt in organisierten und rituellen Strukturen. In C. Fobian & R. Ulfers (Hrsg.), Jungen und Männer als Betroffene sexualisierter Gewalt. (S. 171-192). Wiesbaden: Springer VS.

Igney, C. (2020). Sexualisierte Gewalt in organisierten und rituellen Gewaltstrukturen. In: Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V. (Hrsg.). Sexuelle Gewalt an Kindern in familiären Lebenswelten. Zugänge und Hilfen, S. 153-171. Köln: Selbstverlag.

Igney, C. (2019). Organisierte und rituelle Gewalt in Deutschland. Trauma & Gewalt, Jg. 13, Heft 2/2019, S. 104-113.

Igney, C. (2015). Ausstieg und dann? Über das Leben „danach“. In: Netzwerk ALTERNATIEF (2015). Organisierte Rituelle Gewalt und Mind-Control – Standortbestimmung 2015. Dokumentation des Fachtages, S. 59-77. Stuttgart: Selbstverlag. (Restexemplare erhältlich über VIELFALT e.V.)

Kownatzki, R., Eilhardt, S., Hahn, B., Kownatzki, A., Fröhling, U., Huber, M., Rodewald, F., Gast, U., Arbeitsgruppe Rituelle Gewalt Ruhrgebiet Witten & Arbeitsgruppe Rituelle Gewalt der International Society for the Study of Dissociation. (2012). Rituelle Gewalt. Umfragestudie zur satanistischen rituellen Gewalt als therapeutisches Problem. Psychotherapeut, 57(1), 70-76. DOI 10.1007/s00278-010-0786-z

Miller, Alison (2014). Jenseits des Vorstellbaren. Therapie bei Rituellicher Gewalt und Mind-Control. Kröning: Asanger.

Nationaler Rat (2021). Gemeinsame Verständigung des Nationalen Rates gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Arbeitsphase Dezember 2019 bis Juni 2021 (mit einem Kapitel zu organisierter und ritueller Gewalt), <https://www.nationaler-rat.de/de/ergebnisse>

Nick, S. (2020). Organisierte rituelle Gewalt und ihr familiärer Kontext. In: Büttner, M. (2020). Handbuch Häusliche Gewalt. S. 107-116. Stuttgart: Schattauer.

Nick, S., Grundmann-Tuac, J., Schäfer, I., Gysi, J. (2022). Organisierte sexualisierte Gewalt – Herausforderungen und Chancen in der Diagnostik und Psychotherapie für Betroffene. Verhaltenstherapie, Aug. 2022, DOI:10.1159/000525793

Nick, S., Schröder, J., Briken, P., Richter-Appelt, H. (2018). Organisierte und rituelle Gewalt in Deutschland. Kontexte der Gewalterfahrung, psychische Folgen und Versorgungssituation. Trauma & Gewalt, Jg. 12, S. 244-261.

Nick, S., Schröder, J., Briken, P., Richter-Appelt, H. (2019). Organisierte und rituelle Gewalt in Deutschland. Praxiserfahrungen, Belastungen und Bedarfe von psychosozialen Fachkräften. Trauma

& Gewalt, Jg. 13, S. 114-127. Beides verfügbar unter

<https://www.aufarbeitungskommission.de/kommission/forschung-studien-kindesmissbrauch/professionelle-begleitung-betroffener-organisierter-ritueller-gewalt/>

Paternoga, K. (2018). Der äußere und innere Ausstieg der kleinen Sophie. In: Huber, M. (Hrsg.). Der innere Ausstieg. Transgenerationale Gewalt überwinden, S. 150-180. Norderstedt: BoD.

Rudolph, M. (2022). „Es lässt sich nicht mehr leugnen“. taz-Die Tageszeitung 10.08.2022, <https://taz.de/Fachaerztin-zu-sexualisierter-Gewalt!/5870477/>

Rudolph, M. (2019). "Die im Dunkeln sieht man nicht": Organisierte rituelle Gewalt in Deutschland. Stimmen der Zeit, Jg. 144, Heft 8/2019, S. 563-577.

Schramm, S. (2011). Systematische Kinder-Abriechung in Deutschland. Sozialpsychiatrische Informationen, Jg. 41, Heft 2/2011, S. 38-42.

Schröder, J., Behrendt, P. Nick, S. & Briken, P. (2020). Was erschwert die Aufdeckung organisierter und ritueller Gewaltstrukturen? Online-Publikation, Psychiatrische Praxis, DOI: 10.1055/a-1123-3064, Thieme Verlag.

Smith, M. (2014). Gewalt und sexueller Missbrauch in Sekten. Zürich: Kreuz-Verlag.

Themenheft Organisierte sexuelle Gewalt. Trauma. Zeitschrift für Psychotraumatologie und ihre Anwendungen, Jg. 20, Heft 2/2022. Inhaltsverzeichnis:

<https://www.asanger.de/zeitschriftzppm/themenhefte/2022/heft-2-2022.php> (der einführende Artikel von C. Igney: „Organisierte sexuelle Gewalt – Annäherung an ein komplexes Themenfeld“ hier zum Download: [https://www.vielfalt-info.de/images/vielfalt/Trauma\\_2-2022\\_Igney.pdf](https://www.vielfalt-info.de/images/vielfalt/Trauma_2-2022_Igney.pdf) )

Themenheft Organisierte und Rituelle Gewalt. Trauma & Gewalt, Jg. 13, Heft 2/2019.

Themenheft Rituelle Gewalt. Zeitschrift für Psychotraumatologie, Psychotherapiewissenschaft, Psychologische Medizin, Jg. 10, Heft 4/2012. (der einführende Artikel von C. Igney „Rituelle Gewalt – im Spannungsfeld von Parallelwelten, gesellschaftlicher (Ab-)Spaltung und psychosozialen Arbeitsalltag“ hier zum Download [https://www.vielfalt-info.de/images/vielfalt/zppm-4-2012\\_cme-beitrag-.pdf](https://www.vielfalt-info.de/images/vielfalt/zppm-4-2012_cme-beitrag-.pdf) )

Themenheft Verleugnete Traumata. Trauma. Zeitschrift für Psychotraumatologie und ihre Anwendungen, Jg. 17, Heft 1/2019.

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (2019). Bilanzbericht 2019. <https://www.aufarbeitungskommission.de/mediathek/bilanzbericht-2019-band-1/>

Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs (2021). Organisierte und rituelle sexualisierte Gewalt. [https://www.aufarbeitungskommission.de/themen-erkenntnisse/organisiert\\_rituell/](https://www.aufarbeitungskommission.de/themen-erkenntnisse/organisiert_rituell/)

VIELFALT e.V. (2021). Organisierte und Rituelle Gewalt. Unterstützung für Betroffene. Eine Einführung für psychosoziale Fachkräfte, 2., überarbeitete Auflage, erhältlich über <https://www.vielfalt-info.de/index.php/info-material/broschueren>

VIELFALT e.V. (2006). Organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt – Erfahrungen mit Ausstiegsbegleitung aus der Sicht professioneller BeraterInnen/TherapeutInnen. Ergebnisse einer Befragung im Herbst 2005, herausgegeben von VIELFALT e.V. (in Kooperation mit dem Zentrum für Psychotraumatologie Kassel), erhältlich über VIELFALT e.V.

Vielseits GmbH (2017). Vielseits. Die ersten vier Jahre. Innenansichten eines Pionierprojektes. Stuttgart: Selbstverlag, <https://www.vielseits.de/news-ansicht/vielseits-die-ersten-vier-jahre.html>

Ziegler, D. (2019). Gedanken in einer schlaflosen Nacht. Trauma, 17. Jg., Heft 1, S. 90-98.

## **Selbsthilfe, Erfahrungsberichte, Romane, Bücher von und für Betroffene**

Frei, P. C. & Weber, S. (2021). SUPPORT: Ein Leitfaden für den Ausstieg aus organisierten sexualisierten und rituellen Gewaltstrukturen. [https://nina-info.de/images/Support-Ein\\_Leitfaden-komprimiert.pdf](https://nina-info.de/images/Support-Ein_Leitfaden-komprimiert.pdf)

Frei, P. & Marya, S. (2018). Was ist bloß mit Alex los? Früherkennung der Folgen von extremer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen. Leipzig: Engelsdorfer Verlag.

Fröhling, U. (2015). Vater unser in der Hölle. Inzest und Missbrauch eines Mädchens in den Abgründen einer satanistischen Sekte. München: mvg Verlag.

Leonie (2010). Ausstieg aus der Hölle. Mein Weg aus dem Dunkel ans Licht. Gelnhausen: Wagner-Verlag.

Lindstrøm, H., Sniehotta, J. (2015). Abwegig. Überleben und Therapie bei ritueller Gewalt. Kröning: Asanger Verlag.

Meer, M. (2023). Weil ich Dich liebe: Über das Aufwachsen in Organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt, und die Hoffnung auf ein Leben danach. Epubli, ISBN: 9783757565107

Miller, A. (2016). Werde, wer Du wirklich bist. Mind Control und Rituelle Gewalt überwinden. Kröning: Asanger.

Miro, A. (2023). Das Spiegeln des Wassers. Kriminalroman. Kröning: Asanger.

Schmoll, H. (2020). Das Ergebnis war immer Verlassenheit. FAZ 24.8.2020, als Podcast: <https://www.faz.net/podcasts/f-a-z-essay-podcast/podcast-dissoziative-identitaetsstoerung-nach-missbrauch-16976784.html>

Wieskerstrauch, L. (2020). Lucys Diamonds (Roman). Bremen: Genius-Verlag

## **Radio**

Der Kampf gegen rituelle und sexuelle Gewalt: Zwischen Angst und Aufarbeitung. von Isabel Fannrich, Deutschlandfunk, 27.05.2018 im Deutschlandfunk (18 min), [https://www.deutschlandfunk.de/der-kampf-gegen-rituelle-und-sexuelle-gewalt-zwischen-angst.724.de.html?dram:article\\_id=418856](https://www.deutschlandfunk.de/der-kampf-gegen-rituelle-und-sexuelle-gewalt-zwischen-angst.724.de.html?dram:article_id=418856)

## **Websites, Videos und Podcast**

### **Wissensportal zu organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt**

Das Portal enthält Informationen für Betroffene und Helfende. Hierfür haben Fachpersonen aus Praxis und Wissenschaft ihr vielfältiges Wissen zur Verfügung gestellt. Die Entwicklung des Portals wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). <https://www.wissen-schafft-hilfe.org/>

## **Viele Sein - das Podcast zum Leben mit dissoziativer Identitätsstruktur**

<https://vielesein.de/>

### **Dissoziative Identitätsstörung**

Aus der Reihe „Gesundheit unter vier Augen“ der Techniker Krankenkasse, August 2023,  
Teil 1: Gespräch mit Dr. med. Gustav Wirtz, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und  
Traumatherapeut, <https://www.youtube.com/watch?v=AnWYgoHTcgk>  
Teil 2: Gespräch mit vier Betroffenen, <https://www.youtube.com/watch?v=qcm2BJb8Okk>

### **Leben mit Multipler Persönlichkeit**

in der Reihe „Die Frage“ bei funk (Online-Medienangebot und Content-Netzwerk der ARD und des  
ZDF für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 29 Jahren), Okt./Nov. 2019

Film 1: Multiple Persönlichkeit: unsere beste Freundin hat uns gerettet (31 min)

<https://www.youtube.com/watch?v=3HrUtDDNKDQ&list=PL2lvsm4ys5nEtg7T0nok3WndI2iYuxlwp>

Film 2: Q & A (Fragen und Antworten): Leben mit Multipler Persönlichkeit (31 min)

<https://www.youtube.com/watch?v=C2xLP4vrcdw>

Film 3: Q & A So entsteht eine Dissoziative Identitätsstörung (15 min)

Interview mit der Psychotherapeutin Andrea Eckert, München

<https://www.youtube.com/watch?v=AebfypIPgKU&feature=youtu.be>

Stand September 2023